

Hinweise zur standardisierten Projektskizze

Einführung

Übergreifende Hinweise zu Projektskizze und Zieleclustern des SEP

Das Land Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2020 im Rahmen des **Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG)** Fördermittel zugebilligt bekommen, um den Strukturwandel zu bewältigen und die Beschäftigung im Zuge des Ausstiegs aus der Verstromung von Braunkohle im Mitteldeutschen Revier zu sichern. Als strategischer und inhaltlicher Rahmen wurde in einem landesweiten Abstimmungsprozess das „**Strukturentwicklungsprogramm Mitteldeutsches Revier**“ (**SEP**) entwickelt, das eine Vision und Mission sowie Handlungsfelder für die Region definiert.¹ Dieser Rahmen ist im Zuge einer **Fortschreibung 2024 weiterentwickelt worden**, die die 26 Ziele des SEP in 9 Zielecluster zusammenfasst und im Sinne einer zielgerichteten Verwendung der verbleibenden Mittel entlang zentraler Leitprinzipien priorisiert (s. Abbildung 1).²

Im weiteren Verlauf werden ab Oktober 2024 Projekte favorisiert, die im Bereich der als primär sowie nachgeordnet im Bereich der als sekundär priorisierten Zielecluster wirken. Projekte, die auf niedrigpriorisierte Zielecluster einzahlen, werden nur in Ausnahmefällen berücksichtigt, sofern eine besondere Wirksamkeit beziehungsweise Wirkungsstärkung bereits geplanter Projekte dargelegt werden kann. Dies ist jeweils im Rahmen der vorliegenden Projektskizze sowie anhand der begleitenden Projekt-Scoring-Matrix darzulegen.

Handlungsfeld / Zielecluster	Priorisierung (primär sekundär niedrig)
HF 1: Wirtschaft und Innovation	
ZC 1 Sicherstellung nachhaltiger Wertschöpfung im Zeichen der „ grünen Industrie “, regionaler Stärken und guter Arbeit	
ZC 2 Abgestimmte Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen	
ZC 3 Entwicklung von Forschungs- und Innovationskapazitäten entlang regionaler Stärken	
ZC 4 Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung touristischer, landschaftlicher und kultureller Angebote im Revier	
HF 2: Treibhausgasneutrale Energiewirtschaft und Umwelt	
ZC 5 Aufbau einer sicheren, bezahlbaren und umweltverträglichen Energieversorgung auf der Basis erneuerbarer Energien	
HF 3: Bildung und Fachkräftesicherung	
ZC 6 Sicherung, Aus- und Weiterbildung von zukunftsfähigen Fachkräften	
ZC 7 Gewinnung von Fachkräften für das Revier von außen	
HF 4: Attraktivität des Reviers	
ZC 8 Ausbau generationsübergreifender Daseinsvorsorge und sozialer Knotenpunkte	

¹ https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Schulung/Strukturwandel/SEP/Strukturentwicklungsprogramm__Onlinefassung__barrierearm_.pdf

² https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Sonstige_Webprojekte/Strukturwandel_Kohleregion/Bilder/Fortschreibung_SEP/Fortschreibung_Strukturentwicklungsprogramm_web.pdf

² https://strukturwandel.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Sonstige_Webprojekte/Strukturwandel_Kohleregion/Bilder/Fortschreibung_SEP/Fortschreibung_Strukturentwicklungsprogramm_web.pdf

Abbildung 1: Zielecluster und Handlungsfelder, priorisiert anhand von Leitprinzipien (Quelle: Fortschreibung des SEP)

Wirkungslogik des SEP

Das vorliegende Dokument legt ein einheitliches Format für die Darstellung der im Rahmen des SEP beantragten Projekte fest und unterstützt die Schaffung einer umfassenden Informationsgrundlage über alle Projekte hinweg. Es dient darüber hinaus als Grundlage, um auf Landesebene mittel- bis langfristig die Messung von Erfolg und Wirkung von der Projekt- bis hin zur Programmebene zu ermöglichen.

Um diese Wirkung nachvollziehbar herleiten und darstellen zu können, ist eine sogenannte Wirkungstreppe in fünf Stufen von der Förderung (Input) bis hin zur gesellschaftlichen Veränderung (Impact) entwickelt worden, s. folgende Abbildung.



Abbildung 2: Wirkungstreppe des Strukturentwicklungsprogramms (Quelle: Fortschreibung des SEP)

Gemäß dieser Wirkungslogik soll die Umsetzung des Förderrahmens (Input) zur Schaffung greifbarer Projektergebnisse (Outputs) führen. Diese Projektergebnisse tragen zur Zielerreichung innerhalb der einzelnen SEP-Handlungsfelder (Throughput) bei und wirken damit auf die übergeordneten Ziele des SEP hin (Outcome). Insgesamt entsteht dadurch gesamtgesellschaftliche Veränderung (Impact) entsprechend der Zielsetzungen des SEP.

Basierend auf dieser Logik sind im Zuge der Fortschreibung Indikatoren zur Zielerreichungskontrolle auf Projektebene (Output) sowie solche zur späteren Wirkungsmessung (Throughput/Outcome) entwickelt worden, die künftig programmübergreifend genutzt werden sollen. Im Rahmen dieser Projektskizze ist daher neben der Beschreibung des Projekts somit eine zielgerichtete Planung der Projekt-Maßnahmen (Output) in Form von Indikatoren, Projektwirkungszielen und Zielwerten zu dokumentieren.

Hinweise zur Definition von Projektwirkungszielen und Indikatoren in der Projektskizze

Wie zuvor beschrieben, ist der zentrale **Bezugspunkt** der Projektbeschreibung in der vorliegenden Projektskizze die Zuordnung des Projekts zu den benannten Zieleclustern (siehe Abbildung 2 und Abschnitt 2.2 der Projektskizze).

Aufbauend auf den adressierten Zieleclustern sind im Rahmen der Vorlage **Projektwirkungsziele** zu definieren (Abschnitt 2.4), die zur Operationalisierung der Zielsetzung und Wirkung des Projekts beitragen. Projektwirkungsziele sind entsprechend als zentrale Projektergebnisse zu verstehen, die im Projektverlauf nach und nach erreicht werden sollen. Sie erlauben es, den Projektfortschritt zu überwachen und sicherzustellen, dass das Gesamtziel planmäßig erreicht wird.

Dabei sind die Projektwirkungsziele möglichst „SMART“ zu formulieren, d.h. sie sollten spezifisch (specific), messbar (measurable), erreichbar (achievable), relevant (relevant) und termingebunden (time-bound) sein. Diese Struktur stellt sicher, dass die Zielsetzungen klar definiert und realistisch sind und innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens erreicht werden können.

Die Auswahl standardisierter **Output-Indikatoren**, die ebenfalls in Abschnitt 2.4 zu benennen sind, stellen schließlich die Messbarkeit und punktuelle Vergleichbarkeit der Wirkung der Projekte sicher. Über die Definition von Zielwerten je Wirkungsziel und Indikator wird darüber hinaus das Tracking des Projekterfolgs über den Verlauf des Projekts hinweg ermöglicht. Die gesammelte Nachverfolgung der Zielerreichung aller Projekte anhand einheitlicher Indikatoren erlaubt im weiteren Schritt die Messung programmweiter Fortschritte.